

Rehabilitation von Patienten mit Multipler Sklerose im REHAB Basel

Multiple Sklerose (MS) ist eine heimtückische Erkrankung, die bereits im jugendlichen Alter auftritt.

Dr. med. Stefanie Wilmes, Oberärztin im REHAB Basel, beantwortet nachfolgend Fragen zum Verlauf dieser Krankheit und deren Behandlungsmöglichkeiten.

Was ist Multiple Sklerose und wodurch wird sie verursacht?

Die Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste neurologische Erkrankung, die im jungen Erwachsenenalter zu bleibender Behinderung und vorzeitiger Berentung führt. Es handelt sich um eine immunvermittelte, chronisch entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems. Frauen sind etwa 2 bis 3 Mal häufiger betroffen als Männer. Der Erkrankungsgipfel liegt um das dreissigste Lebensjahr. In der Schweiz leiden zirka 10 000 Menschen an MS; weltweit wird von bis zu 2,5 Millionen MS-Kranken ausgegangen.

Trotz reger Forschungstätigkeit ist bis heute nicht endgültig geklärt, wodurch die Multiple Sklerose verursacht wird. Derzeit werden drei Faktoren, nämlich die Einflüsse aus der Umwelt, der Einfluss genetischer Determinanten sowie eine Autoimmunreaktion, als bedeutend diskutiert.

Wie sieht das Erscheinungsbild von MS aus und wie verläuft diese Krankheit?

Das Erscheinungsbild der multiplen Sklerose ist sehr vielseitig. Jede Patientin bzw. jeder Patient zeigt ganz individuelle Symptome. Häufige Frühsymptome sind Sensibilitätsstörungen, eine Gehstörung mit häufig belastungsabhängiger Schwäche der Beine und Gehunsicherheit sowie eine einseitige Sehnerventzündung.

Grundsätzlich werden verschiedene Verläufe der Multiplen Sklerose unterschieden. Die schubförmig remittierende Multiple Sklerose betrifft ca. 80 bis 90 % aller MS-Patienten. Sie erleben den Beginn der Erkrankung mit wiederholten Symptomschüben und anschliessendem vollständigem oder unvollständigem

Abklingen (Remission) der Symptome. Später verlagert sich die Symptomatik und der Verlauf der MS bei ungefähr 40 bis 50 % in Richtung einer sekundär progredienten MS, deren Verlauf dadurch charakterisiert ist, dass eine langsame Verschlechterung der Symptomatik beobachtet wird. Bei der primär progredienten MS kommt es zu keinen Schüben, sondern über einen Zeitraum von mehreren Jahren nach Beginn der Erkrankung zu einer schleichenden Verschlechterung der Körperfunktionen. 20 bis 30 % aller MS-Patienten sind von dieser Art der MS betroffen.

Wie wird MS diagnostiziert und ist sie behandelbar?

«Den» Diagnosetest für MS gibt es derzeit noch nicht. Kein einzelner diagnostischer Test ist beweisend, sondern immer die Kombination aus Anamnese, Befund und Ergebnissen der Zusatzdiagnostik.

Es steht heute eine Vielfalt von etablierten Behandlungsmethoden zur Verfügung, um Symptome zu lindern, aber auch um eine Verschlechterung aufzuhalten, Schübe abzuschwächen oder sogar zu verhindern. Hierbei ist ein früher Behandlungsbeginn von immenser Bedeutung, mit dem Ziel, die sekundäre Progression der Erkrankung zu verzögern.

Wie erfolgt die Rehabilitation von MS-Patienten im REHAB Basel?

Die Behandlung von MS-Patienten ist komplex und muss multidisziplinär erfolgen, dabei ist die Rehabilitation ein wesentlicher Bestandteil.

Im REHAB Basel setzen wir den Fokus auf das Erzielen von Erleichterungen im Alltag und damit auf die Verbesserung der Lebensqualität. Eine umfassende Hilfsmittelversorgung, antispastische und neurologische Therapien, das Erlernen von Kompensationsstrategien und die Optimierung des ambulanten Settings unter Einbezug von Therapien und häuslicher Pflege sind weitere Schwerpunkte unserer Arbeit in der Rehabilitation von MS-Patienten.



Dr. med. Stefanie Wilmes

Unser hochspezialisiertes und erfahrenes interdisziplinäres Team (Ärztlicher Dienst, Pflege, Physiotherapie / Sporttherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologischer und Psychologischer Dienst, Rekreations- und Kreativtherapien, Sozialberatung, Rechtsdienst, Labor, Röntgen etc.) setzt sich für die ganzheitliche Rehabilitation und Nachsorge der Patientinnen und Patienten ein. Von ärztlicher Seite aus stehen Fachärztinnen und Fachärzte für Innere Medizin, Neurologie, Urologie, Plastische Chirurgie, Neuroorthopädie und weitere Konsiliarärzte zur Verfügung.

Eine Vielzahl von Spezialsprechstunden durch Experten ergänzt unser Angebot für MS-Patienten (stationär, Tagesklinik und ambulant):

- Neuro-urologische Abklärungen und Behandlungen
- Abklärung und Therapie neurogener Schluckstörungen
- Plastisch-chirurgische Konsilien und interdisziplinäre Behandlung chronischer Wunden
- Wirbelsäulen-Sprechstunde
- Interdisziplinäre Sitzabklärung / Sitzschalenindikation
- Neuro-orthopädische Konsilien mit einem Orthopädietechniker
- Neurologische Abklärung und Untersuchungen
- Beratung und Behandlung bei spezifischen Problemen wie Spastik, neurogenen Schmerzen etc. incl. Botulinumtoxin
- Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Pumpensystem zur rückenmarksnahen Medikamentenapplikation (z.B. Lioresalpumpen)
- Frauenärztliche Beratung und Abklärung für Rollstuhlpatientinnen
- Sexualsprechstunde für Patientinnen und Patienten
- Medizinische Abklärung für das Rollstuhltraining und die Sporttherapie
- Magen-Darm-Untersuchungen und Konsilien
- Ernährungsberatung
- Komplementärmedizinische Konsilien

Seit 2009 besteht ein gemeinsames Kooperationskonzept zwischen der Neurologischen Klinik des Universitätsspitals Basel, einem auf Multiple Sklerose hochspezialisiertem Zentrum, und dem REHAB Basel als zentrumsnaher Rehabilitationsklinik. Ein wichtiges Ziel, welches aus dieser Kooperation resultiert, ist ein verknüpftes Behandlungsnetz zur kontinuierlichen und ganzheitlichen Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose.